

Fragen zu Kap. 4.2.1 (S. 278ff) (Komp. Politik, 2018)*Grundmodelle in einer Demokratie*

- Welche beiden Beteiligungsformen für Bürger in Demokratien werden im Buch unterschieden?
- Erläutern Sie beide Beteiligungsformen ausführlich anhand ihrer Unterschiede im Bezug auf Herrschaftsausübung, Mandat und Demokratieauffassung (vgl. Diagramm S. 278).
- Wer sind in einer Demokratie die „Repräsentanten“? Wie werden sie von wem bestimmt? Welche Aufgabe haben sie?
- Benennen Sie ein europäisches Land, das weltweit bekannt ist für seine ausgeprägten direktdemokratischen Traditionen.

Weiterführend

- Im Buch ist vom wissenschaftstheoretischen Konstrukt des „Idealtypus“ die Rede. Was versteht man darunter? Von wem stammt es? Was kann man als Gegenteil zum Idealtypus betrachten?

Verfahren der direkten Demokratie

- Für direktdemokratische Abstimmungen / Wahlen lassen sich grob zwei Verfahren unterscheiden: das Referendum und die Volksinitiative. Erläutern Sie beide, insbesondere auch im Hinblick auf ihre Unterschiede. Gehen Sie dabei darauf ein, von wem die Initiative zur Abstimmung / Wahl kommt.
- Ordnen Sie den Begriff des „Plebiszit“s in direktdemokratische Verfahren wie Referendum und Volksinitiative ein.
- Die Begriffe um Volksentscheid, Volksinitiative, Volksbegehren und Volksabstimmung werden in der Praxis oft nicht klar voneinander getrennt oder gar widersprüchlich gebraucht. Legen Sie dar, in welchen chronologischen / hierarchischen Ablauf das Buch diese zueinander bringt.
- Bewerten Sie welchen Wert direktdemokratische Abstimmungen in autoritären oder gar Willkürstaaten haben.
- Betrachten Sie das Diagramm zur Verbreitung direkter Demokratie in der Welt (vgl. S. 279):
 - Wie verbreitet ist direkte Demokratie auf der Welt?
 - Wie viele und welche Staaten wenden derlei Verfahren nur auf unterer staatlicher bzw. kommunaler Ebene an?
 - Was sagt das aus? Was denken Sie darüber?

Weiterführend

- Recherchieren Sie ein weiteres Beispiel für ein Referendum in der Geschichte der BRD und legen Sie es dar.

Wie können die Bürger in der BRD auf Bundesebene mitentscheiden?

- Stellen Sie drei passende Bezugspaare bzgl. direktdemokratischer Mitbestimmungsrechte für deutsche Bürger zusammen:
 - Auf der einen Seite: auf Ebene von „Bund“, „(Bundes-)Länder“ und „Gemeinden (Städte und Kommunen)“ und
 - auf der anderen Seite „teils (mit hohen Hürden)“, „relativ gut (viele möglich)“ und „(nahezu) keine“.
- Legen Sie ein konkretes Beispiel für einen durchgeführten „Volksentscheid“ in der BRD dar.
- Aus welchem Grund haben die „Gründerväter des Grundgesetzes“ die Möglichkeiten für Plebiszite auf Bundesebene so ausgestaltet?
- Betrachten wir die heutige Perspektive: Welche Rolle spielen aktuelle populistische Strömungen in der Welt für die Durchführung von Plebisziten? Gehen Sie in Ihrer Antwort auf Entwicklungen aus jüngerer Zeit (z.B. USA, GB) ebenso ein wie auf Bundespräsident Heuss' Aussage von einer „Prämie für jeden Demagogen“ aus dem Jahr 1948.

Weiterführend

- Recherchieren Sie den Begriff „Quorum“. Erläutern Sie, welche Rolle dieses beim im Buch beschriebenen „Volksentscheid“-Exempel von 1996 spielte.
- Schätzen Sie zunächst und recherchieren Sie danach, wie viele Volksbegehren in der Geschichte der BRD zum Volksentscheid kamen. Wie bewerten Sie das Ergebnis?
- Recherchieren Sie, worum es bei der sog. „Saar-Frage“ bzw. dem „Abkommen zwischen den Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über das Statut der Saar“ ging. Wie passt das mit den Verfahren zu direktdemokratischen Abstimmungen (s.o.) zusammen?

Direkte Demokratie auf Länderebene und in den Gemeinden

- Was versteht man in diesem Zusammenhang unter dem im Buch genannten „Haushaltsvorbehalt“?

Weiterführend

- Sammeln Sie Vor- und Nachteile repräsentativer und direkter Demokratie.
- Formulieren Sie ausgehend dieser Argumente ein eigenes Fazit, was Sie favorisieren.
- Welche Rolle spielen direktdemokratische Elemente in den Planungen der aktuellen Bundesregierung? Recherchieren Sie dazu im aktuellen Koalitionsvertrag (oder wahlweise in den Grundsatz- und/oder jüngsten Wahlprogrammen der größten Parteien).